

darwider niemer Zethund noch Zehandlen, dann Jr M.^t unnd unnsere meinung Jst, da Jemandts, der syge uss gemellter Graffschafft oder ein anderer underthon Jr M.^t etwas darwider handeln wurde, das dieselben alls bethrüber der gemeinen ruw unnd ungehorsamme Jr M.^t gebotten, darum gebüesst unnd gestrafft werden sölle, dessen Zu gezügknuss habent wir gegenwürtigen brieff unterschreiben unnd mit Jr M.^t Secret ynsigel besiglen lassen. ...

Underscriben Albert Cardinal, unnd bass niden uss bevelch Jr ...
[Durchlaucht] de **Boodt**, Besiglet mit Jr M.^t Secret ynsigel Jn rottem Wachs.

Gegenwürttig Mandament Jst rechtlich publiciert worden Jnn dem Parlament Zu Doll, uff anhalten unnd begaren der Fiscalen, den ersten Aprilis A.^o 1596. Und hatt das Parlament sich erkhent unnd bevolchen, dass diss Mandament Jn die Register yngeschriben unnd usszug davon Zugeschickt werden söllent, den Amptlütten oder Vogtyen Jn allen gegmeinen diser Landtschafft unnd Graffschafft Burgundt dassselbig darinnen glycher gstellt auch Zepublicieren damit niemandt Unwissenheit desselben für wenden khönne, unnd bevilcht erstlich, Zverschaffen, dass diss Mandament gehalten unnd gegen denen so darwider thund mit straff procediert werde. Also underzeichnet

[gez.] **Denys** [Sekretär]"

- 1) s. EA V 1, 383f. spez. 384 Zeile 23f.
- 2) Deren Namen s. ebenda 383 Abschnitt 1 des Vertrags.
- 3) s. ebenda IV 2, 1575 (Beilage Nr. 24)

Kopie von der gleichen Hand wie AH 145/14
AH 145, 37 und 40 - Blatt 40^v leer

145/17

1596 April 6., Dole

A

SCHREIBEN VOM [GOUVERNEUR DER FREIGRAFSCHAFT BURGUND, CLAUDE II DE VERGY-CHAMPVANT], COMTE DE CHAMPLITE, SOWIE DES VIZEPRÄSIDENTEN UND DER RÄTE [DES PARLEMENTS] ZU DOLE AN DIE XIII ORTE

Gehört zu AH 145/15

"Jr habent uss unnsere schryben vom 23ten nechst verschinens monatts Mertzens, Unnd uss dem so unnsers Erachtens, von unnsertwegen der Escuyer [Vincent?] **Benoît** uss habendem bevelch üch fürgebracht hatt, erkennen mögen, unnsere gutten unnd uffrichtigen willen, Zu haltung dess Tractats der Neutralitet [der Freigrafschaft Burgund], unnd der

Zu Lyon [im September 1595 durch Vermittlung der XIII Orte zwischen Frankreich und Spanien] abgeredten articlen¹, ungeachtet die Klegten so üch darwider von unnsere nachburen [im Spez. die Bourgogne gemeint], Jedoch one einichen grund der billigkeit für gebracht worden sind. Unnd damit wir üch die würckung desselbigen erzeigend, unnd Jr auch berichtet werdent, dessen so sich sider unnsere Jüngsten schryben Zugetragen, So hat die F. ... [Durchlaucht] der herr Cardinal Ertzherzog [von Österreich, der Regent der span. Niederlande und damit auch der Freigrafschaft Burgund, **Albrecht VII.**], uff den bericht so wir Jr D. Jnnamen der Küⁿ M.^t Zu Hispanien [**Philipp II.**] gethaan. Über den Jnnhalt der gemellten abgeredten articlen, als Jr Jnn byligender Cappy sechen werdent, dessen sich nun gemellte unnsere nachpuren settigen söllent, diewyl Jr M.^t Jrer Dt. allen gwalt gegäben hatt Jnn der Sachen so die [span.] Niderlandt und auch dissere [Frei-]Graffschafft Burgundt antreffend, Nebent dem, das wir nach Jmmer Zu erwar= und der Ratification so wir hoffend von Jr M.^t hieüber auch gegäben worden syge, welliche wir vernemend mit sampt Jr M.^t schryben uff gehalten worden sin, wyl dieselbig von wegen difficultet der strassen [durch Frankreich?] unns nach nit Zukommen Jst. Und nach dem wir hienebent auch Jr Dt. bericht gegeben, wellicher gstatt unnsere nachpuren fürgebend Und sagent dz der [span.] Capitani **La Fortune**, der die Statt Seurre Jnnhatt² [- das Ganze ist in Zusammenhang mit den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und Spanien zu sehen -], dasselbig durch die mittel Jrer M.^t thüe. Da hatt Jr Dt. durch ein schryben den gedachten La Fortune desadvouiert, sich sinen entsagt, unnd sich öffentlich erclert, das sy demselben nit bystande, noch bystaan welle. Wellichs wir also warhafftig sin wol wüssend, unnd damit wir den genannten unnsere nachpuren, allen verdacht, so sy dess widerspils halber gefasset haben möchten, hinnehmend, So habent wir uff Jr begären ein Edict und Mandat verfertigen, unnd Jnn diser Landtschafft publicieren unnd ussgan Lassen. Darby Jr erkennend mögent Das wir denen Zu Seurre nit nur einige hilff old bystandt nit thund, Sonders Jm gegentheill dasselbig by straff der Confiscation Lybs unnd gutts verbietend, unnd alles das thuend so Jnn unnsere vermogen Jst, Zu erhaltung dess Fridens Fründtschafft unnd gutter nachburschafft, Zwüschent der einen unnd der andern parthy underthonen. Dessen man sich wol vergwüssen mag, Wann uff gemellter unserer nachburen sytten glychs auch beschicht. Unnd damit wir dasselbig gegen Jnen bezügend, unnd Jnen Zu verstaan gebend, So habent wir unnsere Mittrethen einen verordnet Zum Herren Marschall [de France, Charles de Contaut, Duc] von **Biron**² und dem Parlament [der Bourgogne] Zu Dision [=Djon] Zereyssen, denen

dann derselbig die gemellte Ratification usszug dess schrybens, unnd das Mandatt Zubringt.

Belangende die übrigen Puncten der Klegten die sy [die Franzosen] üch fürgebracht der übertretung halber deren sy unns beschuldigent, Sind dieselbigen gnugsam widerlegt durch das so wir üch desshalb hievor Zugeschriben, unnd gesagter Escuyer Benoit üch hierumb angezeigt haben.

So habent wir auch genannten Herren Mareschal [Biron] unnd Parlement Zu Dision Zum offtermall Zewüssen gethan das stättig streyffen Unnd Vyentliche handlungen so die Kriegsknecht uss den benachpurten besatzungen [in der Bourgogne] täglich uff unnd Jnn diser Landtschafft bruchend, dessen wir dann nach bisshaar einiche verbesserung erfahren, noch einiche straff darüber erfolget Jst. Mann unns auch mit keiner andern antwortt begegnet, denn das nit wol möglich syge, die soldaten Jnn hutt Zu behallten. Dessen wir üch hiemit verstendigen, unnd üch dabey bitten wellen, das Jr einichen bössen verdacht fassen wellent, unnsers Verhalltens unnd handlungen halber. Welliche Jr Jederzytt uffrecht unnd redlich syn finden werdent. Wir bittend Üch ouch, Jr wellend beharen Jnn üwerem guten willen Unnd neigung, Zu der Wolfart unnd gmeinen ruw diser Landtschafft, so üch benachburt unnd [durch die Erbeinung] verpundet Jst, unnd gegen üch allwegen Jnn gutter Correspondents fründtschafft unnd willen staan würt. Unnd nachdem wir üch Zum fründtlichisten gegrüsst, Bittend wir Gott den Schopffer, das er üch ... Jnn gsundheit Langes glücklichis läben verlychen welle. ...".

1) s. EA V 1, 383f.

2) s. Zurlaubiana AH 50/86

Kopie von der gleichen Hand wie AH 145/16
AH 145, 38-39 - Blatt 39^v leer

145/18

1596 Mai 27.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN¹ UND RAT
VON [STADT UND AMT] ZUG

"Wir überschickent [als Vorort der kath. Orte] üch hieby gelegte Copy eines schrybens [von Ihr] F. D.^t [dem Herzog] von Savoy [Karl Emanuel I.] an unns die mit derselbigen verpundte [VI kath.] Ort [VII ausg. SO] wysende, wöllichs unns hütigs tags von dem Herren Ambassadors [Pierre de Vilette] by unns überantwortet worden, dessen wir üch hiemit theillhafft machen unnd dabey berichten wöllen das so vil